





R 3.98

3

Spiegel der Orgelmacher vñ Organisten allen Stifften vñ kirche  
so Orgel halte oder mache lassen hochnützlich. durch den hochbreim  
pren vñ künstreichen Weyster Arnolt Schlicken Pfalzgrauischen  
Organiste artlich verfaßt. vñ vñ Römischer Kaiserlicher maiestat  
sonder löblicher Befreyhüg vñ Begnadüg auffgericht vñ außgange.







zurichten vnd stellen soll / Dasselb puechlin Er gott  
zii vordruff zii lob vnd Ere / auch gemainem nutz zii  
gutem. dar durch der merklich vncoften. so bissher auf  
die werck der Orgeln irer vnbestandigkeit halben ye/  
zuzeytten gangen ist. verhütte werdt. in ainen druckh.  
solhs meniglich zii offen waren / zii bringen willens  
sey. Vnnd damit Er dann deßfüglicher ainen ge/  
schickten Püechrucker. der berürt sein püechlin vnnnd  
werck mit ainem scharffen vnd leslichen puechstaben  
correct drücken / vnd Er alsdann seiner arbeit vnnnd  
mühe mit verkauffung derselben etwas ergerlichait  
gehaben müge. Vnns diemütiglich angeriffen vnd  
gekerten. ine mit vnser keyserlichen freyheit / das ime  
in Zehen jarnn den negsten / nach dato dits vnnsers  
brieffs volgend / niemands on sein wissen vnd züger/  
ken obangezeigt sein aufgericht werck puechlein / oder  
anders als Tabulatur / vnnnd der gleichen zii den Or/  
geln / vnnnd andern Saitenspiffen dinstlich. so er in  
kurz auch auff zii richten / vnd an den tag zii bringen  
willens sey / nachdruckhe / gnediglichen zii fürsehen.  
Das wir dann auß obangerzaigten vrsachen vnnnd  
sonnderlich zii fürdrung des gemainen nutz zii tün ge/  
nauigt sein. Vnnd emphehlen demnach Euch allen.  
vnd Ewer yedem besonder ernnstlich gebietend / vnd  
wellen. daz ir kempten Maister Arnolden Schlicken  
Organisten. bey vorbestimpter vnnsere gnad vnd frey/  
hait. von vnnsere wegen vestiglichen hanndthaber /  
vnd nicht gestattet / das die vorberürten sein werck/  
puechlein / vnnnd anders / wie oben begriffen ist / in ob

durck got gelopt / vnd geert / che erantent meine gne  
digste / vnd gnedige hern / frawen vnd frowlein vnd  
allen chüstlichen menschen / ergetzt vnd erfreut / auch  
andere / vñ got vñ der natur hoher begabten der kunst  
gewisser / vnd erfarnet / des so ich vnvolkomenlich ge  
setzt / zü bessern / ergengen vnd volenden dar zü mus  
sig geende / künstgurge leüt / neu materien verdrossen  
heit des lesens / hünzülegen / zü lesen gereizt werden.  
so dan alle menschlich krafft in verstantnuß / vñ dem  
lyb Ruen / deren eins vñß gemein ist / mit den En  
geln / das ander mit vnuerunfftigen thiern / acht ich  
diewel auch menschlich leben / kurz oberrantē mey  
ne gnedigsten vnd gnedigen hern / frawen vnd frow  
lein / auch mit yrer gnadenn wenigster diener zü ge  
dechtuñß / das so in yrer vernüßfster / doch ins werck  
brocht vnd darauß dasselbig reguliert werden moge.  
zügebrauchen sein. Dem selben vñnd vnwidertreiben  
vnstroslichen der vbertreffender Cristenliche lerer Hier  
ronimi aurelij Augustini. Ambrosij. Gregorij. Igna  
cij Cassiodori. Basiliij / vnd ander auch der alten kö  
nig / fürsten vnd hern / vñnd wiler / noch lebender /  
Edeln hochgelerter / fürbundigen / vñ vbertreffender  
leüt zeugnuß noch. deren etlich die music beschryben et  
lich gebrauchte haben / vñ mit wenig noch vben. Kon  
ich zü pflanzung eins thails / der lobwurdigen Edeln  
vill süßen / vñ gewissen music / die do ist noch aller  
lerer vñ sprechen / vñß yrer erfinder fürtreffender leüt /  
auch der neun synnreichen weibs person willen mü  
se genant / von den die gesagt würdt / yren vrsprung



Hon/billich zü eren / vnd dan von wegen yrer gewis  
henheit / da von Boetius / sie sagt sein ein ware sun  
din der gleichheit vnd ein trechtigkait / ein feundin der  
vngleichait vnd widerwertigkait. sie ist auch billich  
vnd hoch zü eren vmb yre wuglichait / die züm gots  
dinst. Auch zü ernst / vnd schumpff in gödlichen am  
ptern. noch der lere Dauids in kriegem / Schlachten /  
Fridmachen freiden / anneme. Erquickt vnd erfreiet.  
Item sie senfftmütiget die zornigen. Bringt wider den  
synnlosen yr vernunfft. als vö dem arztet Asclepiade  
geschriben wirt / treybet auß die bösen geist. als Das  
uid mit der harpffen Piumi Regü sedcimo. Sie trey  
bet auß die vnkeuscheit. als mā schreibe Puhagoras  
durch die music. ein iüngling böß vnzimlich lieb bes  
nömen hab. Als auch Guido melt / die music ist nütz  
alle menschē aus igliche alters vñ sonderlich ein frein  
din der natur / welch sie sterckt vnd yr hilfft. Dorumb  
sie genent wirt ein arznei des leips vnd der Sele. Ist  
gut den jungen / scherpff vnd macht geschickt die in  
genia / heilt vnd arzneyt die gebresten des leips. Als  
Tales Cretensij durch die sässe der harpffen die pesti  
lenz vertriben / vnd die wüteren menschen zü rügen  
bracht hott. Aristotiles sagt / die music macht wol ge  
schickt ein landtschafft / bringt wider die gefallen vnd  
verzweyfelten / sterckt die wegfertigen / macht werlos  
die mördere / vnd multert den schloß. Schwermütigkeit  
trawrigkeit vnd alle bürde / nit allein den menschen /  
sonder auch vnuernünfftigē thiern / gefögeln / pferde  
vnd andern. vnd sunelich die affen bequembst vorsei

Benannter zeit/on sein wissen zii geben oder vergont  
nung durch yemands nachgerrücht/oder wo diesel  
ben in welscher oder and Nation außserhalben Ewri  
gebietenn/oder verwesungen gerrücht/kauns wegs  
verkäufft werden/noch des selbst auch nit thut. Son  
der die auf gedachtes Maister Arnolds Schlichs.oder  
des Drügker. so Er hierinn zügebraüchen sürgenümen  
hat/anlangen vnuud begern allennthalben nemen  
vnuud zii käuffen verbieten lasset/vnuud dermassenn  
handlet/damit ziihandhabung vorangezeigter  
vnuuser freyheit/annder handlung nicht nott werde.  
Daran tut jr vnuuser ernstliche meynung. Geben in  
vnuuser vnd des Reichs Stat Straßburg/am drit  
ten tag des Moneds Aprillis. Anno domini fünff  
zehnhundert vnuud im Aundlufften/Vnuuser Reiche  
des Römischen im Sechszwanzigsten/vnuud  
des Hungrischen im ainvnuudzwanzigsten jarenn.

Ad mandatum domini  
Imperatoris proprii.

Per Regē  
ap m

Serentiner. 113t.



**U**ndanckbarkeit / als die alten weisen schreie  
ken. ist für andere laster zü schelten. So aber  
ich Arnolt Schlick / der Pfaltz diener vnd  
vnder andern Organisten der minst / vö dem almechtigen  
ein mensch / vnd ( als Tullius schreibt ) nit mit  
allein erschaffen / mich erken die zeit / meins alters /  
nit zü genugsamen danck / noch loße gottes verzert /  
auch von manchem menschen gaistlichen vnd welt  
lichen / hohen mitteln / vnd niedern stende. Sondere  
lich von weiland / dem durchleuchtigen hochgebornē  
Fürsten vnd hern. hern Philipssen / Pfaltzgraue bey  
Rhein / vnd hertzog in Baiern des heiligen Römische  
Reichs Erzdurchschessenn / vnd Chürfürsten / koblitz  
cher gedechtniß / Auch igt her Lüdewigen Chürfür  
sten / hern Philipssen zü Freisingen / hern Jobansen  
zü Regenspurg Bischoffen / hern Friderichē formün  
dern / frawen Elisabethen / Marggrefsin zü Baden.  
vnd andern yren brüder vnd schwestern / Pfaltzgra  
uen / vnd Pfaltzgressin bey Rheyne / Herzogen vñ  
Herzogin in Baiern / meinem gnedigsten vnd gnedi  
gen hern / frawen vnd frewlein / sond gnaden gunst  
nuz vnd fürderung entfangē / hon ich geacht / das  
ich billich mein oberige zeit ( Die weil auch ein men  
schen der wyll für andere thier sein ) sich zü befließent  
nit schweigen sein zeit zuuerzeren als vnuernunfftige  
thier / die vö der natur / das haubt zü der erden neigen  
vnd der gehorsame des bauchs leben / gezimpt damit  
ich ein mensch / vnd entfangner gnade vnd gutheit  
danckbarer gesehen werde / zü keren / in ein wercke da

nung menschlichs gemüts. ist vß vil erfahrung vnd  
der music grund fließende vrsachen nachgeschriebenn  
Büchlein gesetzt / vnd etlich Regel zü samen brocht  
zü machung vnd reformirung der Orgell. die das für  
geendst Instrumente der music am mainsten stimmē  
als sechs oder sieben von einē menschen fürend. Pfleg  
lich in kirchen züm lob gottes / erleichterung Chorger  
sangs / vnd erquickung menschlichs gemüts vñ ver  
druß / gebraucht mit hohem vnd schwerem darlegen  
vnd costen erzeugt. vñ doch leichtlich durch vnwissen  
heit verschümpft / verderbt / vnd erwan aller cost verge  
benlich vff gewent wurd. Durch wellich Regel / so  
die ym anfang vñnd bereitung / auch mittelung /  
vñ wolfürung eins iglichen wercks der Orgell. rechts  
verstands / zügemüt gefast / vñnd sich der selben ge  
braucht / gehalten / vnd yedem sein recht proporz ge  
aiger wurd / das werck onz weyffel mit abschneidung  
viler onuertirfuger arbeit / Costen vnd kürzerung  
der zeit geroten annem gefellig vnd gelopt / vnd be  
fundtlich darauß die frucht dieser Regell erschynen /  
Vnd ist das Büchlein getailt in zehen thail / meins  
bedunckes / fast fruchtbar zü wissen / dann wellichs  
werck / dieser mangelt / wurt mit billich gelopt. demu  
tiglich bitten alle die lesende mir sollich mit züerar  
gen Sonder wo ich etwas mißformigs / vñnd straff  
würdigs vbersehen nit genugsam angeblickt het / als  
ich dan nit vill werck gesehen hab ic. Iren fleiß züer  
dasselbig züerfüllen vnd bessern / mich auch bey jren  
selbs vñ andern gnediglich / günstlich vnd freunlich  
entschuldigt vnd besolhen zü haben.

**Das Erst Capittel.** Sagt wie  
die werck noch gelegenheit der kirchen / gestellt sollenn  
werden / zu dem gehör / dem gesicht. vnd yr selbs lang  
wirigheit.

**Das Ander Capitel.** Sagt vñ  
der mensur der pfeiffen / ein gutte chor moß / bequern  
dar nach zu singen. vnd den Organisten zu Spiln.

**Das Drit Capittel.** Lernet die  
werck den Organisten brüchlich zu machen / wienün  
dieser zeit pfleglich ist.

**Das Vierd Capittel.** Sagt vñ  
eigenschafft der pfeiffen vnd des metals.

**Das funfft Capitel.** Von den  
Registern.

**Das Sechst Capitel.** Von der  
mixtur oder locatz.

**Das Siebendt Capittel.** wie  
ein ighlicher chor in ym selbs vnd dan sie gegen einan-  
der sein sollen.

**Das Achte Capitel.** wie vnd zu  
welcher zeytt man das werck styimmen soll.

**Das Neundt Capittel.** Sagt  
von der laden des wercks.

**Das Zehendt Capittel.** Sagt  
von dem windt vnd den selgen zc.

Das Buch der ...  
...  
Das Buch der ...  
...  
Das Buch der ...  
...  
Das Buch der ...  
...



**O** Als erst Capitel. Das man  
 warnen wo das werck zü stellen sey / das es  
 an allen dritten der kirchen zimlich gehört werd  
 nit zü ferre vō dem chor als man dan in etlichē grossen  
 kirchen findt / das die person so do singen kōmerlich  
 hören mögen. ob der organist chor gesang oder anders  
 spilt. Nemlich so er die register yedes allein / der dann  
 etlich schwach sein vnnnd nit das ganz werck brucht /  
 des gleichen der organist k̄him vernemen oder hören  
 mag den priester an dem altar was er sing / oder wan  
 der gesang auß sey. dar vff dan dem organisten gebürt  
 an zusahen. Als vff das. Gloria in excelsis. vff die epi  
 stel / zü zeitten das Patrem. das Offertorium. vff die  
 Prefaz. das Sanctus :c. Vnd so es ander gebew oder  
 geschicklichkeit halb der kirchen. Auch zü dē gesicht steen  
 mag / ist es zimlich vnnnd meer löblich / dann wie woll  
 die orgeln s̄urnemlich dem gehör vnd gottes lop / die  
 himlischen ding dokey zü betrachten. Auch zü hilf den  
 götlichen sengern gemacht werde / ist es doch nit dester  
 mynder. Auch ein zier der kirchen / so es ein recht anschē  
 hat / von zimlichen figur vnnnd gemelen zü andacht  
 reizende. nit leichtfertig. lüderlichen lossen. Als in kurzē  
 jaten in eym kloster bettel ordens gemacht gewest ist.  
 ein bildt eins m̄nchs gestalt zimlicher groß / das vn  
 der der orgeln so man dar vff spilt zü einem fenster vß  
 feldt / ongefertich bis an den gürtel vnnnd dan wider  
 hinen schnapt / ganz zim gesicht. darabe jung vñ alt  
 man vnd frawen oft erschrocken. eins zü fluchen. das

## Das Erst Capittel.

ander zii lachen bewegt waden / das billich in kirchen.  
vnnnd sonderlich bey den geistlichen vamydten bleiben  
solt / des gleichen die Koraffen angesichter weyte meiß  
ler vff vnd zii geende / mit langen bertten . vnd gantze  
bildt die auff deschen schlagen / selzam weiß treyben.  
Auch vmb lauffendt stern mit schellen klinglen vnd  
anders ic. gehört nit in die kirchē / aber wo vnser hergot  
kirch weyhung helt / richt der teuffel sein schragen dar  
neben vff / was lons nün die erfekten so das volck an  
andacht vñ gutte wercke hindern vnd zii bösem reitzen  
geb ich yren beicht vettern züermessen. Es wer on nott  
leuß in beltz zii setzen / oder diß in Franckforter mess zii  
schicken sie kömen selbs / ee dan man yr begert. Auch  
ist an zii sehen ein bequeme stat. **De** eines wettens halb / als  
feucht maüren / gewelb vnd fenster / oder trauß so vñ  
einem dach in das werck fallen mag. als kürzlich an  
einem end geschehen vnd das werck verderbt ist. Auch  
der belg halb das die nit bloß vnder ein dach daruff die  
son laidt / gelegt werden. do von dann das leder baldt  
dürre / erspart / hert vñ vnertig wirt. vnd dester ee brucht  
Wo sie aber mit fugen nit anders ligen mögen mag  
man vor die Son bauwen als ein eigen belg kamer /  
oder anders / da durch die belg vor der sonnen vnd vn  
gewitter behut werden.

Item den Stüß oder fuß / vnd das Corpus so die  
schreyner machen zii versorgen / das es nit weych oder  
sich senck beseitz oder vnder sich / so die lad vnd pfeissen  
daruff kömen / als vnlangs in ein Thumbstüß ges

sehen ist/ vnd vil vncadts vnd vnkosten darus  
erwachsen.

## Das Ander Capittel.

Ist das das werck dem Chor gemess vnd gerecht ge  
stimpt sey zu dem gesang. dan wo sollichs nit bedacht  
wird müssen die person oft zu hoch oder zu niedr singē.  
der organist woll dan durch die semitonien spiln. das  
doch nit ein iglichen gelegen ist. Wie aber sollich moß  
der pfeffen sein soll dem gemess vnd Chor gelegen zu  
singen / ist nit gang oder eigentlich zu geben / vrsach  
man singt an ein ort höher oder nyderer wā an dem  
andern. darnach die person klein oder groß stymmē ha  
be / yedoch so die lengst pfeiff das fa / vnder dem ga  
maut ym pedall yr corpus von oben bis vff den fuß  
differ leng hiebey bezeichent / sechzehen her / solt meins  
bedunckens ein geschickt gut Chor moß sein. Wecht  
mann aber ein werck ein quint grösser / so müßt das  
saut in dem pedall sollich leng haben. So man aber  
noch ein grosser werck haben wolt / mag man der yz  
bestimpten mess eins ein octaff grösser mache. Vff den  
fast grossen wercken daran die grösst pfeiff. xx. xxviij.  
oder. xxx. schuch leng het / als dan an vil orten fun  
den werden. Wellich die alten mit grossen kosten ge  
macht habe. ist nit woll vnderchiedlich zu hören was  
daruff gespilt wird von wegen der grös vnd menge der  
pfeffen sein. Auch die organisten nit so frey oder gewel  
tig yr vbung daruff züuolbringen als vff den kleinen  
wercken des starcke halb des winds. der grossen ventill.

6 ij

Dieser lang sechzehen gut Chor moß. f. ober. C. das corpus on den fuß.



## Das Ander Capittel.

der schern. der züig. der wellen / vnd ander so sollichs beschwert als die orgelmacher vnd organisten wissen zc.

Item zii einẽ zimlichen kleinen werck wolt ich rate die vorig bezeichet moß. xvi. theill / das fa vnder dem gamaut. vnd zii einem größern werck die größt pfeiff noch einst als lang zc. Vrsach das sich der merer theill Chor gesangs ender in graubus / als in primo tono. Salue regina. Aue maris stella. Gaudeamus. Vita sanctorũ. vnnnd ander der gleichen werden dem Chor gerecht vß dem gsolreut. vñ sein gar gut frey baß cõtra also zii mache vmb seiner octaß willen. in das gamaut zii clausulirn vñ finirn. Auch den Chor gesang in dem pedall zii fũrn das sunst vff den andern wercken So yz bestimpter gesang vß dem dsolere gespilt werdenn muß / sich nicht als woll schickt des pedals halb vber sich in die octauen / vnnnd höher darnach der Chor gesang vnd ander baß contra zii zeitten begern / der organist woll dan das manuall zii vortheil nemen wie dan vßwendig deutscher lanndt bissher manualiter zii spiln der brauch gewest ist. vnd doch sich nũn pedalliter auch fleissen / das nit on vrsach / dan vnmüglich ist ein iglichen gesang mitt vill stymmen gerad vnnnd gerecht fere von einander so vollkommen allein mit den henden zii machen / als so man das pedall zii hilf herdaruff mann zwo oder drey stym / dar zii ym manual fier / das sein miteinander Syken spiln mag. Wellichs manualiter on das pedall vnmöglich ist. nit allein also vill stym sonder auch manch liedlein.

vnd ander gesang mit drey oder vier stymmē nit volk  
 thommen manualetter zū machen / als sie gesetzt sein  
 dan sie erwan zū ferre von einander geen das ein stym  
 der andern nachlassen / vnd zū zeitten ganz schweigen  
 muß / vmb das man sie mit den hendē nit herreichen  
 mag. Auch erwan zū nae bey einander das die stym  
 men zū sammē kommē zwo vff ein clauen / das dan  
 als volkthommer gescheen vnd iglich stym yren eigen  
 ton bas haben vnd gehört werde mag / so das pedall  
 vnd manuaill zū sammeln gebraucht werden.

Man ferrer in dießer pfeiffen moß schicken sich auch  
 die Chor gesang terci toni dem chor woll / vß dem ala  
 mire. als Pange lingua . A solis ortus. Hostis hero  
 des ꝛc.

Item Chor gesang quiti toni / der fast in sein octaff  
 hin vff geer / oder daruber fügt sich dem chor woll / vß  
 dem ffaut / welcher gesang aber nit in die höch stug /  
 sonder in der nyeder blub / als sexti toni. der wirt gerecht  
 in bfabmi / des sich dann ein geschickter organist noch  
 gelegēheit der stymmē der personen woll zū halte weiß ꝛc.

Item Chor gesang Septimi toni . ist auch Beques  
 mer der eberürten mensur dann der andern mensur ein  
 quint grösser / dan solllicher gesang in dießer pfeiffen  
 moß vff der orgeln vß seiner rechten natürlichen noten  
 vnd schlüsselen / gsolrent begert gespilt zū werden als  
 auch primus / wie vor gesagt. Wellich beyd ytz ge  
 melt ton also vß einer noten / dem Chor in einer höhe  
 8 ij

Das Ander Capiteff.

vnd stym gar woll vnd bequem zü singen sein / das  
do aber in der andern mensur den organisten primuz vñ  
septimū tonū vñ einer noten zü spiln nicht also gelegen  
ist / dann sie machen septimū vñ dem faut / aber pri-  
mū tonū nit vñ gemeltem claue / sonder vñ dsolre / do  
muß der Chor ein ton höher singē. Des gleichē wellich  
tercij toni sein auß dem clami ist auch noch eins tons  
höher / der organist woll dan per fictam musicā spiln  
ni in dsolre das woll gut zü thun. aber nit ein igliche  
gewon / des halben in alle weg die erst vñnd vor bezei-  
chent mensur der pfaffen besser ist / dann do pleibt pri-  
mus vnd septimus in ein ton gsolreut / vñnd tercus  
in alantre nit meer dann eins tons höher / vñnd sein  
yz gemelt drey tön vñ genantē zweyen clauibus fast  
gut in organis zü spiln vñnd dem Chor dar nach zü  
singē. Wo aber ein gesang tercij toni zü vill in die octa-  
uen hinuff oder höher schwebt mag ein organist den  
selbigen vñ dem clami machē zc. Es sindt vill gesang  
die hoch vñ meder geendr ein duodecima tredecima vñ  
einander. Als etlich sequens. Laus tibi chrisste. de sanc-  
ta maria magdalena. Psallite regi. de decollatiōe Jo-  
hannis bapuste / vñ ande der gleichen zc. mit den selbi-  
gen weiß sich ein organist noch seins Chors stymme  
woll zü halten.

Item Etlich chor gesang / als der sequēs de sancta  
trinitate. Benedicta sit semper zc. vñ Et in terra sum-  
mū / so man bey vns pflegt zü singen die geendr som-  
an ad septimū vñ octauū tonū / vñ zü lezst ad pri-

mü tonü. Das ist ein organisten vill bequemer vß dē  
 gsolcut / die weiß er / mi vñnd fa / in bsabmi hat zü  
 spiln. Als auch gedacht Chor gesang in yn habenn.  
 Dan das er solt sollich gesang vß dem csaut do auch  
 wirt / mi vñd fa / clam oder in dsolke / in mi vñd fa /  
 in ffaut / machen. Er sey dan als einem meisterlichen  
 organisten not vñd liplich ist fertig vñd gewiß durch  
 die semitonien zü spiln. des sich doch nit ein iglicher ges  
 übt hat. Hierumb aber meer die offit genant vñnd erste  
 mensur besser ist dann die ander zc.

Itz zü dem Andern. So ist eegemelt mensur besser  
 wan die ander / der visach das der Chor gesang nit so  
 vill in das alamire clausulirt als in der andern moß /  
 dan das post sol ist zü hoch in der clausell in alamire /  
 wie hiernach ferer gemelt wirt.

Zü dem dritten. So ist die erst moß hienor bezeichs  
 net die best Erlicher neuwer register oder pfeffen halb /  
 als rüß pfeffen. oder tromphörner vñd Trömetten so  
 man nün macht / weßlich in der andern moß zü nyeder  
 oder zü hoch werden / nit yr recht proportz haben mögē.  
 als in diesser zc. Wann man die werck der orgeln eins  
 tons höher oder nydderer ziehen möcht dann sie an yn  
 selbs vff recht chor moß gestympt sein / wer dem orga  
 nisten vñd den sengern ein grosser vortail. als ich dan  
 hör sagen Vorjarn ein positiff also gemacht sey / aber  
 gäzzer volkhömener werck weiß ich nit meer dan eins  
 das sampt seinem positiff zü rüct zwey manualn pe:

### Das Drit Capittel.

daln / vnd allen registern der viß vnnd seltsam sein /  
eins tons höher / vn̄ wider ab zü ziehen ist / so oft ein  
gellept vnd nottürfft des Chors vnd anders gesangs  
erheischer / Wellichs werck ich teglich also braüch ic.  
Sonderlich dienen sollich werck woll / vnd sein nodt  
ad cantū mensurabile / do eigen Cappellen vn̄ senger  
sein / dan es begibt sich zü zeitten das zwo messen oder  
meer. des glachē magnificat. vn̄ius toni. vn̄ auß einer  
linien oder spacio gesetzt sein / vn̄ doch eyne eins tons  
oder einer notten höher begert gesungen zü werden dan  
die ander. als so beide messen ad sextū tonū in solfaut  
gesetzt weren / vnd der bass cōtra in der ein meß in dem  
cfaut blieb / nit tieffer ging. vnd in der andern meß der  
bass contra ein ton oder meer niderer ging als in das fa  
in bmi / oder are. wo dann das selbig den bassisten zü  
nider / vnd jr stym gegen den andern zü schwach wern.  
würdt nott gemeltem gesangs eins tons höher zü sing  
gen. So n̄n die erst meß anderer oder des gesangs bass  
cōtra in dem cfaut bleibt vff ein werck vß dem solfaut  
zü spiln gerecht würdt / so begert die ander meß in das  
dla solre / das würdt / fa. in dlasolre / mi. in dem semito  
nen. post ut / oder c. sein / re / in bsabmi. b̄dür / vnnd  
das vt / in alamire. das aber etliche organisten schwer  
vnd vnmüglich zü thun ist / die sich nit dar vff geben  
habē. So man aber das werck wie obberürt eins tons  
höher ziehen möchte / so spilt der organist vß dem solfa  
ut / vnd sein doch die pfeffen von dlasolre ic.

### Das Drit Capittel.



Das drit Capitel leirt wie zum dritten ist ein sonder vffmercken vnd fleiß zü han die werck den organisten brüchlich zü machen / das dz clauir des manuals xxiiij. clauies naturales / vier fa / vier la / das sein drey octauen / vnnd ein tertz perfect / hab vnd nit zü weit / oder so breyt clauies als die alten vor zeitten gemacht habē / oder auch so eng vn̄ schmall wie dan in etlichen wercken finden werdē / als solten kinder dar vff spiln / sonder ein rechte moß. das ein organist. vier / oder funff stym dar vff machen / vn̄ ein octaff frey greyssen mag Welcher octaff diser leng hie key verzeicher zwo rhint

Item die clauies rechter leng / dann wo die zü kürtz sein. vn̄ man zwo oder drey stym mit einer hendt nemlich vff den semitonen greiff / ist das budt vber dem clauir zü noe / vnnd hindert ein sere. Hierumb nott ist das die semitonen vnd ander clauies naturales jr recht leng habenn für das budt her vß. Welliche leng key de hiekey gezeichnet sein. Die kürzst der semitonen moß. vnd die lengst der andern schlüssel moß vor dem budt her vß ic. Vnnd sollen die semitonen nit zü dünn oder zü neder sein / als wan man sie rüre das sie vnder die andern clauies geen / oder ynn gleich sein. sonder das sie höher vn̄ vber den andern bleiben / als so man sie griff das sie dar neben nit mit gedruckt werden / vnd lauttē. So soll mann das clauir nit hart oder zech machen / sonder lind vnnd weich / so vill es leiden mag. dar zü helffenn vnd fordern woll klein leicht wellen / des gleichen lang schmal ventil / vß dennem holtz / vff key den seitten / gegen dem rüch zü gewelpt. vnd scharpff / die

Semitonen lang.  
Clauies naturales.  
Diser leng zwo ein octaff.



Das Drit Capittel.

mag der windt nit so hart halten als die Breitten.

Item die schern nit zü kurz / dann sie machen das claur hart vnd zech.

Auch ist war zünemen die züigk an die ventyl zü henccken / das sie woll vffgeen / vnnnd doch das claur nit tieff werd / wan es for an die ventyl gehenckt ist / so muß das claur tieffer geen. dan wan es ferrer hinder sich anhangt. es ist auch an den erklein der wellē acht zü haben / so die löcher dar inn die züigk hangen ferre hinder sich an den wellen sein / das das claur ye zecher vnd herter wirt / vnd ye ferrer hinfür vō der wellen / ye leichter vnd geringer es wirt. des gleichen haben die züigk an dem claur zü henccken auch im forteil / lang claur es in rechter wag angehencket / vnnnd leicht züigk vō dennem holz sollichs helfen einander das es brüchlicher / nit so ueff vnnnd hardt / wirt. als wann man der ding nit acht nympt / vnnnd ist doch fast nott / das man dar vff spiln / vnd die gered machen mög / wie dan nun der brauch vnd vbung ist / das billich die orgelnmacher bedechten / vñ die werck mechten breiulich zü dem dar zü sie dann geordnet sein / mit den fingern dar vff zü spiln / nit also hardt / zech vnd blochet / als solt man mit säiſthämern / oder bender klipffeln dar vff schlagē. ein iglich ding ist vmb seiner wucklig willen / einem messer das nit schneidt / oder einem pferdt das nit geet sein vnnütz vergebenlich nit zü brauchen zü dem dar zü sie erschaffen / oder gemacht. Also auch mögen die organisten wie gut sie sein / das yhennē so



sie von got vnd der natur empfangen / vnd durch yr  
 groß willfelig arbeit erlangt haben / vff sollichen vn-  
 erdigen bloch wercken nit volbringen / sonder müssen  
 oft vnderwegen lassen / das künstlich ynen erlich vnd  
 zü nüt / forderlich auch andern ergerlich / vnd lüftig  
 zü hörn we / dar an sie vß vnwissenheit kunstloser oz  
 gelmecher gehindert werden / wern den selken yr werck-  
 zügen do mit sie das brott gewinnen / so vnbrüchlich /  
 als yr orgeln den organisten / sie würden anders lernē.  
 auch meer fleiß thün.

In dem Pedall gut frey baß contra zü machen ist  
 meins bedunckens nott / auch genüg ein duodecimar  
 fa / vnder dem gamaut / vnd cholsaut zwelf claves na-  
 turales sampt den semitonien dar zwischen / vff denen  
 mag man vil zü wegen bringen / nit allein / ein stym  
 hoch vnd nieder / sonder auch /zwo oder drey stym mit-  
 einander / das fast gut voll vnd brechtlich mit andern  
 stymmen zü hörn / ist auch liplich allein one das ma-  
 nual /zwo stym in dem Pedal / vnd dan wider in dem  
 manual / vnd also eins vmb das ander / nochdem der  
 organist verstand vnd vbung hatt / das zü moll ein  
 frembde lustige enderung dem gehöre / vnd wiewol ers-  
 lich meynē das die nidersten zwen semitonien post fa /  
 vnd post gamaut / nit nott seyen / soll mann sie doch  
 vmb der selbigen willen nit vß lassen / sie wollen ein  
 gute steg vmb zweyer staffeln willen verhöhn. Welche  
 der meynüg sein / vn also darvon reden / die irren dz ich  
 yrn erlichen selbs gesagt vnd gezeigt hab / wie die ytz  
 gemelte claves zü dem chor gesang / vnd sunst zü gute



### Das Drit Capittel.

consonanzen wol dienen / das sie aber nit ein iglicher  
zü brauchen weiß / darumb soll man sienit vnderwe  
gen / vnnnd eyn ganz werck vnuolkommen machen  
lassen. gleich als so einer ein hauß mecht der nit frucht  
oder treydt vnd wein zü halten vermöcht. vnnnd wolt  
darumb kein keller oder speicher daren machen. Wel  
cher dan noch ym das hauß besetz / der den keller vnnnd  
speicher oder kasten wolt zü brüchen weist da mit sein  
radt zü schaffen / der müßt des vorigen besitzers vnges  
chicklichkeit entgelten / vnd wer das hauß nit volkhö  
men ic.

Fürter sollen die claus im Pedal nit zü dünn vnnnd  
schwach sein / das sie leichtlich brechen / als wolt ge  
schicht / sonder starck. von guttem holtz / als so einer /  
als sich zü zeitten begibt. wo der seß eng ist vber das da  
ur geen müßt / das es die claus leiden mögen ic.

Itē die gedachte claus sollen auch nit zü kurz oder  
seer lang / sonder einē geschickte brüchlichem meh sein /  
als das ein claus zwischen dem brüt dar durch er geet  
vnd der leysten hinden die vff ym leyt / dießer leng hie  
noch verzichent funff het / ist ein iglichen gerecht.

Item mach die gemelten claus auch nit zü eng /  
oder zü weyt / als sie an vill ortten funden werdē / son  
der ein zimliche gemeyne moß / yeder man brüchlich /  
in welcher auch einer zwo stym mit ein fuß greiffenn  
mag. Also das drey claus sampt den zweyen spacia  
dar zwischen dießer leng hiebey gezeichent / breit oder  
weyt sein ic.

Item das die claus vnd die spacia nit gleich breit

Dieser lang drey claus breit im Pedal sampt yren spacia.  
Dieser lang funff claus im pedat.

sonder die clauens schmeler vnd nit zii Breit als die spacia sein / vff das vñ der gleich soll ein orgelmacher sein / sonder mercken haben / vnd yedem sein moß geben.

Itē das es zwischen dem wellen Brett. vnden do die clauens des pedals durchgeen / vnnnd hinder sich gegen dem stul nit zii eng sey / ongenuelich zweyer schuch weit das einer die fuß hinder einander brüchen vnd schrecken mag / in dem lauff werck / oder gerade vff dem pedallc.

Item die semitonien ym pedal sollen vorn nit vber sich gericht / sonder leg vnd nieder / in der leng vor das brüt heruß als das vor bestimpt funff theil / der langē clauens / vnd nit gar so hoch als sie lang sein das dient wol zii scharpffen bass contra lc.

Itē das bdir od mi. in bfabmi oben im pedal vñ der dem colfaut / sol nit ein langer clauis sein. als sein octaff bdir vnden ym pedal / sonder kurtz vnd hoch / als die andern semitonien. so bleibt das bfabmi oder bmoß ligen wie das vnser sturfarn geübt habē / das auch ytz der zeit ein iglichen brüchlicher ist / nochdem bissher wenig orgeln in dem pedal etwas vber das bfabmi bmoß gehabt haben / dann so ytz gemelt bmoß in der höh als ein semitonien / vñ das bdir in der nyder were als ein naturall gleich yren octauen vnden / wie ich dann in erlichen wercken funden hab / würd es den organisten fast vngewon / vnnnd offte confusions machen. sollichz züermeyden / vnd vmb mynder vff



### Das Drit Capitel.

merckung oder arbeit sich anders zu gewen oder lernen  
ist die gemeyn form des stücks die kst.

Item die clauir des manuals vñnd pedals sollent  
zimlicher höch vber einander sein / das der organist nit  
mit den knywen an das manual stof. Nemlich so es  
zwey clauir sein / ist das vnder etwas fast nieder das  
der organist sein raum nit wol vbersich haben mag /  
sonder der lang schenkein hot / sollichs hoch zwischen  
dem pedal vñ manual / des gleichen wie hoch der stul  
sein soll / dar vff der organist sitzt / ist nit woll eigne-  
lich zu zeigen / dann die person vngleich / einer grösser  
oder kleiner dann der ander / yedoch acht ich wann das  
oberst clauir bis vff die clauis des pedals dießer leng  
hienach gezeichnet sechs het / also das sie so hoch eins ob  
dem andern wer. es solt meins bedünckens einem man-  
zimlicher gemeyner gröss woll bequem sein. So aber  
ein werck nur ein clauir het / möcht man dasselb desto  
niederer rücken.

Wen zwey clauir sein / vñnd das oberst dem organis-  
sten so er vff dem stul sitzt / rechter höch also dz das ge-  
dacht clauir seiner weich vñ gürtel gleich in der höh ist.  
acht ich woll geschickt sein zc. dann wo einer die handt  
vbersich halten müß höher dan ym die Ellenbogen sein  
kömpt es yn harter vñ schwerer an / dann so es dem  
selbigen gleich / oder niederer ist zc.

Item den stul hoch genug / das dem organisten die  
füß vff dem pedal hangen oder schweben / dan wo der  
stul so nieder ist das ym die füß vff dem pedal liegen

Dießer leng sechs die höhe zwischen dem pedal vñnd manual.

Das Drit Capitel. Das.viij. Blat.

das er sie all notten muß vff heben / der macht nit vill  
gerede oder lauff wercks in dem baß contra.

Item so die clauues in dem pedal in etlichen wercken  
zwen oder drey zwerch finger vber die erd ober den bodem  
geleit sein / vnd die leyft so hinder vber das clauir geet  
erwan auch dick vnd hoch ist. Soll man die hoch vñ  
dem stul nit vff die erd / oder yz gedacht leyft / sonder  
vff die clauues des pedals messen / dießer lerng hie bey  
fünff.

Item der stull sol nit angenegelt / sonder beweglich  
sein hinder sich vnd fürsich gegen dem clauir zii rücken  
wie ein iglichen gelegen ist. dann in etlichen wercken /  
so zwey oder drey clauir haben. stehet das oberst so tieff  
ins werck hinein / das es kömetlich zii herreichen vnd  
vnwercklich ist.

Item man soll die clauir mit ein silz oder leder vn-  
derlegen das sie nit roßlen oder kolkern / mann hört zii  
zeiten die clauues im manual vñ pedal / auch die wel-  
len vnd zügel meer mit yrem bößlen vnd geschell wan  
die pfeiffen. neliich so man vff schwache registern spilt.  
das dient baß in die karwochen zii den hölzen glocken  
dan zii orgeln.

Item die clauir sollen nicht hin vñnd heer weichen  
das ein etwas an finger zwischen die clauues korn /  
sonder ster bleib / vñnd ye zwischen zweyen clauues ein  
stüfft oder drat geschlagen sein / das die clauues einan-  
der nit haltē mögen. Auch so man tertzen vnd quinten

Dießer lerng fünf von dem pedale clauir vff zu fünf.



### Das drit Capitel.

Dar vff greiffe / das die gar zwischen vnnnd dar neben  
nit mit gerürt oder gehalten werden / mit heülen / vnd  
mit yren stymmen die andern verderben / als an vilen  
wercken funden wirt. &c.

Item steer wol wercklich vnd bequem die clauir als  
das manual vnd pedal recht vber einander zü ordnen  
ten vnd proportionen / dan wiewoll das pedal nit  
meer dan zwölff claures / den halbē theil des manuals  
her / strecken sie sich doch mit yren spacia ferrer vß dan  
das manual. hierumb nott ist sollichs an zusehe dz der  
clauir eins nit zü vill vff die recht / os die linck seyt ge  
richt werdt / sonder gleich. vnd das der organist / so vil  
möglich frey sizen mög. sich nit krümmen besetzt sein  
dung thon / sich behelffen vnd forcell suchen muß. Als  
ich dan vor zweinzig jarē in niederlandt an ein werck  
funden hab / dar an das pedal gegen dem manual als  
so verrückt was / so einer manualiter spilt / vnnnd das  
pedal dar zü brauchen wolt / felt es ym noch ander ge  
meyner vbüg vnd bruch vmb ein quart das es höher  
vnd niederer lauit / vnd nit concordirt als es thün solt.  
Aber der organist an dem endt was des wollt gewon /  
vnd fertig / wardt vō andern geortelt. er wolt es vmb  
der frembden willen also / vnd nicht anders haben / do  
mit er yn etwas für thet. &c. Wan der vnderst clauis im  
manual / sa. vnder dem gamaut kompt / oder steet vff  
dem are / im pedal. oder zwischen dem are / vñ gamaut  
vnd der oberst schlüssel im manual alamine / vff das  
bsabmi / im pedal. oder zwischen bsabmi / vnd alami  
re / ongefertlich. so sein die clauir meins bedückens wol

vber einander geschickt / vnd den organisten brüchlich /  
vff beiden seitten / vnden vnd oben.

## Das vierd Capittel.

Das vierd capitel Sagt vō den pfeiffen / die sollen  
nit dün vnd schwach sein / sonder gutter zimlicher dick  
vnd sterck das sie wirig sein mögen / vnnnd sonderlich  
gut starck principaln dar zū dan des gleichen auch zū  
den andern pfeiffen zyn besser ist dan bley. Etlich nēme  
erwan vmb munder kostens willen bley zū dem hunder  
satz / meyn auch die selbigen pfeiffen sollen süßer von  
stymmen sein / dann die von dem zyn. ist gar ein klein  
vnderfcheit / dar zū auch das bley nit so wenig oder be-  
stendig als zyn / dann das bley leichtlich von feuchtri-  
ckheit rost empfacht fallen löcher darein. Irē es ist weich  
vnd mürb / des halben im ratten vnd meiß meer scha-  
den thünt mit yren beiffen vnd umbstossen / wan dem  
zyn. Sollicher vñ ander vsach halber das bley zū den  
pfeiffen Nemlich allein nit nütz zū brauchen ist. Et-  
lich myschen es vnder einander halb zyn vnd halb bley  
mynder oder mer wie iglichen gut / aber mich bedünckt  
so des bleyß mynder / vnd des zynß meer / oder eittel vñ  
gang zyn so besser vnd wiriger wer woff ist es harter  
zū arbeiten vnd zū schneiden / wie dan an den pfeiffen  
not ist ab zū nehmen vnd correct zū machen. so man  
sie stympt. des halben die orgelmacher bley oder das sel-  
big vnder anders gemyscht gerner arbeiten vñ schney-  
den dan gang zyn. Das sol man aber nit ansehē / son-  
der meer den nütz der kirchē vñ ander so den kosten legen.

## Das vierd Capitel.

Item man kan den zyn auch herter vnd vester mache dan er von natur ist ob aber das selbig do hin zu brüchen sey / weiß ich nit / das sicherst will ich radren. gut engelisch zyn / oder saiffen zyn / oder oberstdorffer / die sein offft vnd vill gebrücht vnd bewert.

Item soll man sich fleissen die pfeiffen wollt zü intoniren / das sie yr recht volkhommē stym geben nit in die quint oder in die octaff fallen. nit pffisen / wispeln halber lütten / oder ganz stymmen sein. sonder so man ein dauē mit ein finger rürt so schnell oder gerad man mag ongeferlich / das sie frey angeen. vnd nit versag.

Noch dem sich aber die orgelmacher an den pfeiffen nit einer mensur brüchen. etlich kürzer die ander langer mensur. Als den fünfften / sechsten / den siebenden theill vnd dar zwischen meer oder mynder wie ein iglichen gefelt / ist die lang moß süßer dann die kürz. Aber die kürz moß geer belder an wen die lang. wolt ich radren. wie ich vor meer gethon / vnd auch hab lassen mache. die principal in dem werck wellich's register etlich nennen copeln oder fleitten. das ist / wan der hindersatz die zymeln / vñ anders alles abgezogen vñ die principaln allein geen / das in dē manual iglicher chor zwo pfeiffen hett equaln. Doch zweyerley mensur / eine etwas kürzer dan die ander. So theilt die lang der kürzen yr süsse mit / vnd hilfft die kürz der langen / das sie mit einander angeen / vnd zü hören sein wie gerad der organist ist / das sinst thüm halber gehort oder verstanden

Das fünfft Capittel. Das. v. blat.

Wilt. Wo sich die Orgelmacher allein einer lange moß vnd nit sonderlich die selbig wol an zübrungen fleissen zc. Als oft funden wirt das einer ein clauem ym manual oder pedal schier ein Aue maria lang helt / ee die pfeiff recht angeet / erwan gar nit. Dannocht in wercken die vnlangs gemacht / examinirt / geliffert / vnd vor gut dar geben sein / das do zü erbarmē ist der heiligen gut also gering vnd liderlich zü achten zc.

Das fünfft Capittel.

Das fünfft capitel Ist von den Registern / vill register zü machen sein nit löblich / nemlich die einander etwas gleich laütten. sonder soll mann sich fleissen der ybennen die vnderscheidlich vor einander zü hören vnd zü kennen sein zc. Durch. viij. oder. ix. gut register. so die recht zü sammen gezogen vnd noch einander abgewechselt werden. mag man vill dem gehörs ergetzen thon. zc.

Item vor das erst / die principaln. das etlich nennē koppel / oder fleyten zc. Item ein octaff einer langen meß. oder so das werck fast groß wer ein doppel octaff.

Item vor das drit register / ein kürz weit moß das etlich Gemßer hörner nennen. auch ein octaff vber die principaln / oder ein doppel octaff in einem grossen werck.

Item ein zymmell sol nit groß sein / als etlich machen / das man octauen vnd quinten / schier andern registern gleich hört. Sonder klein scharpff schneiden daz man nit leichtlich merck was stym sie habē / das laüt zü allen registern wol. Item den hinderatz. Item das



### Das fünfft Capittel.

sechst die rauß pfeiffen. oder vff schallmeyen art. Item vor das siebendt ein hülze glechter. das ist selzam vñ wunderlich zü hörn. Nemlich in graubus. noch mein vrtzell gleich dem hassen dar vff die freyen gesellen mit löffel spiln.

Das Acht / wer der zinck so er recht gemacht wirt / ich habß gehört dz sie wol etwas vff zinckisch art lautē.

Es wirt auch eyn Register gemacht / soll sich den schweigeln vergleichen / wiewol die an gen / loß ich an der vrtheiln / doch mag mann teglich ein ding endern vnd bessern.

Item ein ander Register verstehe ich vff der ban sey in orgeln ganz werck zü machen / welchs vor fünff iaren erstlich vnserm aller gnedigsten hern dem Römischen Kayser. als ein klein instrument gleich ein postiff ein regall oder super regall gut künstlich funden gemacht vnd zü wegen bracht des stym anmüung vñnd selzam dem gehör / vñnd seyner pfeiffen fast zü verwondern / welcher sie nitt kēdt / wer auch nür yr form proporz oder mensur zü erdencken vñnmüglich gewest / aber teglich wachsen künst vnd kommen mee. adams kunder seyren nit.

Item wie aber solllich yrte gemelt vnd ander fremde hienor vnd noch bestympt pfeiffen gemacht sein / loß ich den orgelmachern zü gefallen hie rügen / do mit ich nit geacht werd yr kunst vñ heimlichkeit zü offenbarn vnd gemeyn zü machen mir nütz do mit zü schaffen / oder mein sachel in eins andern ern zü schlagen zc. Sie genießten billich yr arbeit. kunst vñ gutter wer schafft.



Das fünfft Capittel. Das. vi. blat.

Item mit den principaln ym pedal geet die octaff wol/doch das die principaln ab zii ziehe sein/so man wil das die octaff allein gee/als auch der hundersatz.

Item Trömetten oder basaün Etlich machen auch in das pedall zymmeln vnd klein octauen nennen sie sedezlen/sollen meins bedünckens all beidt nit dohin

Item gut ist das die register ym manual vnd ped  
dal all vñ iglichs in sonderheit ab zii ziehen sein/der  
vrsach/das mann ein iglichen gesang dar vff spilen  
mög manualiter vnd pedaliter der mit gleichen stym  
men gesezt ist/dann der schickt sich vff kein orgell do  
das pedal ein octaff oder meer vnder dem manual ist  
die gutte species in rōsonanzen werden verkert vñ ver  
ander/als vß den quinten werden quarten/vß den ter  
zen sexten zc. Des halben nott ist die principaln ab zii  
ziehen dem gesang sein art zii lossen.vñ das ist zii thon  
wan die principaln ym manual/vnd die octauen in  
dem pedal mit einander geen oder vff andern registern  
do das pedal nit ein octaff vnder dem manual ist/son  
der gleich stymmen sein.

Auch ist gut die register all ab zii ziehen das der or  
ganist gleich register allein eins noch dem andern hörn  
mag lassen.wie ym oder andern geliept.dan fast lustig  
zii hörn etwas zwey register zii sammen/als die zym  
meln zii den principaln/vnd andern wie obgemelt.

Etlich werck haben in dem manual vnder scheidlich  
stymmen ab zii ziehen/aber in dem pedal nit/als ich  
nemlich ein redlich werck weiß/nitt mit kleinē kosten



### Das fünfft Capitel.

gemacht gar in einem reichen herlichen stift des hunder  
satz in dem pedall nit ab zü ziehen das ein grosser ge  
brech / vnd in der erst gröblich vbersehen ist. do für wol  
hundert gulden zü geben were.

Item die register mag man in vil weg zü einander  
ziehen vñ endern das den orn fremdt zü hören ist. Auch  
yr keins das nit gut zü den raüßpfeiffen vñ trompten  
vnd sonderlich so der hundersatz scharpff rheim schneidet.  
nicht grober mixtur ist / gefelt mir vber die moß zü ge  
melten zweyen registern raüßpfeiffen vñnd trompten.

Item noch ein Register in ein iglichen Chor groß  
terzen vñnd quinten / dar vff mann kein concordanz  
greiffen mag / dan welch clauess oder chor zü samen ge  
nōmen werden die discoridiren / vnd lauttten vbel / das  
doch ganz wider die musica vnd von keinem werd ist  
als ein iglicher verstendiger zü ermessen hor.

Sie machen auch ein register ein pfeiffen vff ein  
chor ein quint vber die principaln / oder rechten ton des  
wercks / wern das gefelt der lob es ic. Ich red mit her  
laub es wirt vil versucht ytz das / dan ein anders. Es  
ist gut lernen in frembdēn kosten / do mann vmb den  
lon nit sorg / vnd materialia genüg har. Wann sindt  
etlich die verachten ander leüt / kerūmen vñ vermessen  
sich groß / machen doch zü zeitten das sie es selbs wider  
dannē / vnd nit anders an stat thūn. die heiligen ver  
mögen den vnkosten baß dan sollich werck leüt. Des  
gleichē geschicht mit den positruen / machen sie zwey

Das fünfft Capittel. Das. xij. blat.

oder drey an ein werck. Eins zü rüch / das ander son  
an die brust / das drit ym werck dient nergent zü. dan  
zü verlengerung der zeit / vnd merung vnnütz kostens  
vill brü vñ wenigē fisch. Ein gut positiff zü rüch wer  
nur genüg sein registern als die principaln hölzen oder  
zynnē pfeiffen vff die hülzen art / dar zü ein gemselein  
Ein guts rheins zymmelein / vnnnd das hundersetzlein  
doch das iglich register sonder ab zü ziehen vnd allein  
zü brüchen sey / zü andern registern ym werck als son  
derlich das hundersetzlein ym positiff zü den rüspfeiffen  
gut zü hörn ist. Des gleichen auch die hülzen pfeiffen  
im positiff fast frembdt vnd anmütig zü der octaff im  
manual zü hörn sein / mit gleichen stymmen noe oder  
fer von einander ic. Es reden etlich dar von als ob die  
rüspfeiffen vnd trompten nit würig oder bestendig sein  
solten / der meynüg halt ich nit / sonder glaub so man  
iglicher yr recht mensur vnd proportz geb das sie lang  
weren mögen. Ich kan zeigen rüspfeiffen vnd trom  
pten bey neun jaren in ein werck gestanden vnnnd ge  
brücht / die sich der zeit von hitz oder kelt nit geendert ha  
ben / sonder sich vff diessen tag frey lassen hören als in  
der erst Ob dan zü zeitten in ein werck sollicher pfeiffen  
zwo oder drey sich endern / mag ein organist baldt wen  
den / welcher das weiß. Darumb sein gemelt register  
nit zü verachtē / sonder als ein neu herlich / brechtlich /  
frölich vnd ein wunderbarlich ding in den orgeln zü hö  
ren / got zü eren / woll zü machen vnd zü halten.

Item die register zü ziehen ist gelegner das sie ober  
sich / oder vnder sich / oder beidz gezogen werden / dann



## Das Sechst Capitel.

for sich gegen dem organisten die erwan bey einer spannen lang vor das corpus heroff / mit nöthen vnd krefftten gezogen werden müssen / ist nit deffer wiriger.

## Das Sechst Capitel.

Das Sechst Capittel sagt von der mixtur oder lozcatz wie ein jden orgelmacher not an zii sehen die höch vnd weytte oder größe der kirchen die mixtur darnach zii stercken / noch dem auch das werck groß oder klein ist / dan in ein kleinen werck des mensur ym zweyten capittel gezeigt ist / vff dem obersten chor / ongefertlich sechzehen sibenzehen oder achtzehen pfeiffen solt meins bedünckens in einer grossen kirchen woll ergeben. vnd hörlich genüg / vnd soll die mixtur scharpffschneident sein / nit von quinten oder terzen die man bescheidlich hören mag / vnd ein verstendigen meer widder vnnnd schewlich dan lustig zii hören sein. Sie machē kein lieplichkeit / sonder verderbent vill gutter species vnd consonanzen durch yr schreyen / das ist also zii merken / so man nympt zii samen ein quint cfaut vnd gsolteut der ein iglichs ein quint in jm selbs hor / so ist die quint in gsolteut dlasolre / vnnnd dar vnden cfaut / das gibt ein *mache* dissonantz / ein non / oder secund. Der gleichen dissonantz / mancher auch die terzen / nym elami zii dem cfaut so wirt die quint in elami bsabmi ein septima gegen cfaut / das thünt nit allein die negsten quiten als die alten gemacht habē / vnd noch in etlichen wercken sein / sonder auch die andern ein octaff höher ein duodecima / wiewol nit so vil oder hart als die negsten / sein

*mache*



Das Sybendt Capitel. Das. xiiij. blat.

Ne doch zii meyen wie klein die sein / so man sie hört /  
es sey im pedal oder manual. 2c. Es soll auch nit vber  
setzt sein mit andern grossen pfeiffen / die dz werck rüch  
vñ grob / gut schweynisch mache / als die seüw schrey  
en 2c. Sonder von klein pfeiffen die selbigen recht pro-  
portionirt machent ein gut zart schneident mixtur vnd  
wie woll in selben auch mögen kleiner quintslein sein /  
doch das sie nit gehört werden / scher pffen vnd stercken  
auch woll.

Das Sybendt Capitel.

Das Sybendt capitel sagt / das ein iglicher chor in  
ym selbs lüter vnd gerad / auch die chor all gegen ein  
ander vö vnden an bis oben hin vß recht proportionirt  
sein sollen / einand nit vberschreyen / einer starck vö gu-  
ten pfeiffen / der ander chor dar neben schwach vö bösen  
oder. iij. oder. iij. pfeiffen mynder die dannocht nicht all  
gut sein. Erwan werden zapffen vor die pfeiffen in die  
löcher der laden geschlagen / das fast heßlich vñ grosse  
defect / wan die chor nit gleich. An ein ort oben vß ym  
discant / oder vnden auß stercker oder schwecher sein. des  
gleichen sol auch das pedal vnd manual gegen ein-  
ander gemeckt werden 2c.

Item sollen in iglichem register die chor verglichen  
werden / das nit ein pfeiff frey starck lüt. die ander kün-  
halb / wie vor gemelt.

Item ist nüt das ein iglicher clavis durch all da-  
mit vñ register / sein eigen chor hab / vnd nit bletzwerck  
sey. als in etlichen wercken / etwan ein register oder mer

### Das Aecht Capitel.

mit ferrer vnder sich geen / dan in dz cfant oder bini. aber  
claves ferrer hinab in ander register fallen / od gar still  
schweigen / das zii most vnwerglich vnd den orgelme  
chern verkerlich ist / ein werck also zii radbrechen vnn  
stymeln. dweill als philosophus sagt. ein mißformig  
gelid macht ein groß verenderung vnd mißstalt ann  
einem ganzen leib. Wie geschickt oder wol gestalt ist  
dan ein werck das vill gelider gar mangelt vnn  
nit hot. et cetera.

### Das Acht Capittel.

Das acht capitel ist von stymmen der orgell vnn  
zii welcher zeit es zii thun / wie ein iglicher chor der pfeif  
fen hoch oder nieder in der stym sein soll / species oder cō  
cordanzen dar vß zii machen / das ist vnifonus. quint  
a. octaua. quarta. sexta. tercia. durch weillich all music  
menschlicher stym / oder instrumenta musicalia vol  
bracht wur / wie aber ytz gedachten species gereilt vnd  
genent werde / perfect oder imperfect. ist on not hie zii de  
clariren / sonder durch vnser autores die musica yr vill  
noch leng erhört. Ein wiewol die offtgenanten spe  
cies iglich in yr selbs volkommen vñ ganz begert in  
gezogen zii sein. Auch am besten also zii hören ist / so  
sie anders all ein gebucht wur. c. wollen doch nit zwo  
mit einander cōcordin / so iglich in yr selbs gut ist. als  
ein ganze quint cfant vnd gfolreut. sol dann die tertz  
etwas dar zwischē elami / gut zii dem gfolreut sein. als  
ein tertz imperfect / oder tercia minor. semidionus / so

Das Acht Capitel. Das. viii. blat.

Wirt sie zu dem faut als *tercia perfecta* / oder *tercia ma-  
ior ditomis* mit gut / sonder zu hoch. dan wan die quint  
ten gerad eingezogen sein / so werden die tertzen wie yz  
gehört zu hoch. schwerlich vñ hart. dz magstu also pro-  
biren. Tym ffaut / darnach. iij. quiten vber einander /  
so gib die legst das ist *alamire* ein tertz perfect oder dop-  
pel *decima* vnd doppel seyt zu hoch gegen dem ffaut vñ  
csolfaut *re*. Nachstu dan die tertzen all gut / so werde  
die quinten zu hoch. Tym. iij. vber einander cfaut. *elam-  
mi. gfolreut. bfabm. dlasolre* / so findestu wie die quins-  
ten werden / vnd also auch mit andern.

Itz sein drey tertzen perfect vber einander in im selbs  
gut / so ist die legst stym ein octaff gegen der ersten. aber  
doch zu niedr vñnd mit hoch genug / als cfaut. *elami.  
post sol* oder *fa. in alamire csolfaut*. Tympt man dan  
ein ganze vollkommen quint / vñnd vber die selbige  
quint ein quart in yr selbs gut / so wirt die legst gegen  
der ersten zu hoch / vñnd mit ein gut octaff. als cfaut. *gfol-  
reut. csolfaut* / so ist das csolfaut zu hoch gegē der octaff  
cfaut *re*. Ascendirt man dan durch. iij. quarten. als *ga-  
maut. cfaut. ffaut. bfabm post re. oder fa. in elami post*  
wirt das selbig *post re* zu seiner seyt / oder doppel seyt  
*gamaut* oder *gfolreut* / zu niedr. So nün die species ig-  
lich in yr selbs gut bey einander nit stellen. oder sich ley-  
den wollen / muß man yn beyden abbrechen vñ sie ver-  
ein / das eine der andern helff tragen wie hiernach ge-  
schrieben / vff das sie miteinander zu brüchen sein. also  
das die discordanzē. weßlich die orgelmecher den wolff



## Das Acht Capitel.

nennē. So vill möglich getalt vnd geordnet werden.  
do sie am wenigsten iren ic. Dan kein werck der orgell  
oder positiff / was pfeiffen die haben vō metal / holtz /  
bapir / dach oder glafs / des gleichen ander instrumenten  
musicalia vō metallischen vnd schōffen seiten / als  
clauicordia. clauizymnell. simpsonien. laütten. har-  
pffen. vnd ander / all wie die genent werden. Nemlich  
die semitonien haben keins durch vs an allenn ortten  
recht in gezogen oder concordirt werden mag. Darumb  
bey vnsern zeitē auch vngeweiffelt vor vns groß fleiß  
vnd arbeit angelegt ist / solchen mangel vnd defect zū  
emendun als nēlich inwendig zwolff iarn ist ein werck  
gemacht worden das heit doppel semitonien ym ma-  
nual vnd pedal / der v. fach was die gemein pfeigliche  
semitonien zū hoch oder nieder weren / solten die andern  
mit iren sonderlichen pfeiffen vnd chōren erstatten. wel-  
lich mann nent halb semitonien / oder ignoten. es was  
aber vergebē vñ vmb sunst / nit zū brüchen. Des hal-  
ben es auch widerumb ab gethon wardt. Der fürwitz  
was gebüßt nit mit kleinē vnkosten. Die selbigen zwen  
orgelmacher so ytz berürt werck machten / meinten es  
was newß zū bringen / vñ sonder ere vor ander meister  
ein zū legen. die doch selbs vorhin vill saltig versucht  
vnd erkündt haben / yn zūran aber der kunst. was eben  
als so die organisten vō newem lernen sieh einer ander  
vbung zū spiln / annēmen vnd gewenen wolten. dar-  
auf doch / als ich gedenc / nit würdē. Diweyll nūn  
sollichs alles vnuerfendlich geschicht / vñ man dan-  
nocht die orgeln brüchen muß / hab ich mich geflissen

den orgelmachern ein vnderweysung vnd bericht zü geben  
 meins bedünckens fast förderlich vñ nott die werck  
 zü stymmen vñ ein zü ziehen wie noch folgt zc. Doch  
 nit allein den orgelmachern / sonder auch den organis-  
 ten. Ob etlich der ding nit sondern verstandt oder erfa-  
 rung hetten geschickter zü werden den orgelmachern sol-  
 lichs an zü zeigen ynen dester hilfflicher vnd erschließli-  
 cher zü sein die werck wol zü vollenden.

Item sach an in ffaut im manual sein quint ascen-  
 dendo effaut / die mach dar zü nit hoch genug / oder  
 ganz gerade in. sonder etwas in die niedere schwebē. so  
 vil das gehör leyden mag / doch das sollichs so man  
 gemelt quint brüch nit leichtlich gemerctt werd. sonder  
 so die claues oder chor gedachter quinten gerürt vñ ein  
 weiß still gehalten werden das man hören mag wie  
 es etwas vnstet laüt mit schücken / sich sperr vnd bass  
 oder meer in einander beger zc. So nun das ffaut einge-  
 zogen ist. so mach sein quint ascendendo gsolreut auch  
 also. Des gleichē die quint vber gsolreut / dlasolre zc.  
 so hastu vier chör / vnd drey quinten. Do mit aber fer-  
 rer durch quinten vff zü steigen das die pfeiffen nit zü  
 klein werden / eygentlich vnd woll zü hören. So sach  
 wider vnden an die octaff vonn dlasolre so yzt lezst  
 gemacht ist / die züch gerade vnd gut ein. Dar nach die  
 quinten ascendendo vō dsolre / alamire. die laß vff die  
 neder schweben so vil es leyden mag. Des gleichē die  
 negst quint dar vber elami auch also. dann mach sein  
 octauen descendēdo elami / ganz gerad ein. Aber sein



## Das Achte Capittel.

quint ascendendo mi / in b f a b m i . oder b d i r / auch ist die nieder gezogen wie von den andern vor genanten quinten gesagt ist. So nimm die gedachte claves od chör also gemacht sein / dan so gib iglichem sein octaven de scendendo vel ascendendo das sie ganz vnd wol in steen / so hastu all claves naturales . Dann vor allen dungen sollen die octaven lautter vnd gut in einander sein. Das aber die quinten wider yr natur gezwungen vnd niederer sein müssen wan sie begern / ist nit on vrsach / dan so man sie ganz vnd gut ließ / würden die tertzen zü vil starck vnd zü hoch / dasselbig zünerkomen / muß man die quinten schwächer / vñ in die niedere ziehen / dan ein iglicher chor der zü seiner quint vnder sich gerade in vnd perfect ist als elami / gegen dem alamire . so man das elami brücht zü sein ditono oder tertz perfect vnder sich c solfaut wirt er zü hoch . Et sic de alijs ꝛc . Wiewoll die tertzen perfectū nit gut / sonder all zü hoch werden / ist doch not vnd acht zü haben die drey tertzen . c faut / elami / ffaut / alamire / g solreut vñ b d i r . besser zü machen . so vil sie yr quinten halb vnder sich leyden wellen dann die andern . Vrsach sie werden gar oft vnd meer gebücht dann die andern / wie vill yzt genanten tertzen besser sein / so vill wirt das post soll zü dem elami vnd b d i r böser . Aber an dem ist nit so vill gelegen als an den yzt genanten tertzen / wie dan hiernach vō dem post soll meer gesagt wirt ꝛc .

Ferrer von den semitonien oder bmoellen oder cōiuncten wie die genent werde ꝛc . Sach an in ffaut das dan



Das Acht Capitel. Das. xvj. blat.

vor gemacht ist. Tym sein quint vnder sich bsabmi/  
das bmoß. oder fa in bsabmi/das züche gegen dem  
ffaut hoch genug/also das die quint nicht gut. sonder  
schwebent in die höch gezogen sey/so vill es möglich  
ist vmb seiner tertz willen vber sich dasolre. Auch das  
die quinten vnder bsabmi/als post re. post soll zü yrn  
tertzen dar zwischen gsolreut vnd cfolfaut dester höcher  
vnd besser kömen die sunst fast vnlieplich würden wo  
yn nit durch yzt gerürten quinten in die höch gezogen  
hilff geschick. So dan das bsabmi also gemacht ist/  
Siehe sein quint descendendo fa in elami post re/oder  
dis/wie du es nennest. auch in höch gegen de bsabmi.  
wie von der negsten quinten gesagt/vñ geb dan dem  
yrtigen post re sein octass ascendendo ganz inn. Dar  
nach zü dem selbigen post re/mach sein quint vnder  
sich fa/in alamire. post soll oder gis/nit in die höch/  
sonder etwas vmb das brufen niderer dan die quint bez  
get. das kompt dem elami vñ dem bdür zü hilff in die  
clausell alamire/wiewoll dannoch das post soll al  
so gemacht nit ein gutte tertz oder sext perfect gibt zü der  
quint elami vñnd bdür zü clausulun in das alamire/  
als dan so man clausulun oder ad. 2c. perfectionē kom  
men vñnd ein sedem halten will. wie das ein iglicher  
nendt ein sext perfect oder sexta maior tonus cum dia  
pente/für gen soll. Ist es doch meer an dem wan an  
ein andern ort zü dulden/angesehen das es ein clausel  
vnd nit von nöthen ist/das post soll der discant gleich  
den andern stimmen lang gehalten werd/sonder mag  
mann sollich clausell den discant am anfang mit ein

## Das Acht Capitel.

pen klein oder gerader diminuz / tecllein / leufflein / rufflein oder floratur / wie du es nennen wilt. wol verschlagen vñ Bergen / das die herrickar oft genanter clausell nit gemerckt wirt. als ein geschickter organist zü thun wol weiß / das kein man in der andern concordanzten post soll / post re. c. solfaut nit thun / dann das wirt nit gebraucht als ein clausel in das post vt / sonder sunst gesetzt vñnd in organis gemacht als ein ander concordanz. iij. oder. iij. stymme zü sammē die der cōtra puncte gibt. Hierumb ist not daz die eingezogen vñ gestimpt sein das man sie brüchen mog. als dan die music herfordert / vñd die semitonia nit vergebess funden oder gemacht sein. Aber etlich halten die ander meynung sprechen. es sey besser das man das post soll zü dem clami vñ bdir gut mach zü clausulirn in alamire. wan das es zü dem c. solfaut vñd post re gut sey zc. das mich hoch von yn befrembdt die music also zü schwächen vñd yr rechte eygenschaft / als die süßigkeit gutter vñd frembder concordanzten zü benemmen. wellich on die semitonia nit so wol gemacht vñnd noch einander formirt werden mögen. als sie dann gesteen müssen. Auch one zweiffel ob sie es schon selbs nit können / ist yn doch von andern ergerlich vñ lustig sollich gut melody mit hilff den semitonia als ein rechten natürlichen menschen zü hōm / meer zūerwondern vñd zü loben dann zü verachten vñd dar wider sein zc. Douon han ich vil red gehabt / vñd mir zü vnderweysung gefragt die höchsten vñd kerumpsten musicos speculatiuos vñd practicos so bey vnsern zeiten meiner achtung geweest vñd

Das Acht Capitel. Das. xvij. blat.

noch sein / vñ jr vil meiner meynüg funden / der gleich  
etlich organisten vnd orgelmacher so vor jaren die an  
der meynüg hielten / vnd fast wider mich sochten / sich  
haben nün gewent vnd vö yr meynung gewichen. sich  
der meinen geflussen / das zeigen yr werck seyt der zeit ge  
macht. Nun wie dem ob noch etlich der ander meynüg  
weren sich schempton / so lang geit habē. vnd yr inüg  
zü bekennē / darumb vff yren eilff augen beharren wol  
ten / den selbigē sol der orgelmacher wyll sarn sich stet  
sen das werck ein zü ziehen / wie ym angezeiget wirt.  
So dann sunst alle ding gerecht sein hot er genug ge  
thonic.

Weyter sach an in bsabmi / mi. oder bdür. so folgen  
die vberigē semitonen auch noch. Item dem bdür geb  
sein quint ascendendo mi / in ffaut / post fa / oder fis.  
schwach in die nidere schweben / do mit die tertz zwischē  
dsolre vnd alamire / oder die seyt perfect zü alamire mit  
seiner quint dsolre brüchlich / vñnd nicht zü hoch werd.  
Als dan die clausell in gsolreut gar oft begert vnd ge  
mein ist / das in der quint bdür vnd post fa. nit geacht  
vnd selten gebrücht wirt post fa. sein quint vbersich fa.  
in dlasolre post vt / oder s. zimlich ein / das es zü dem  
alamire vnd elami zü brüchē sey. als ein gemeyne clau  
sell in dlasolre. vñ wiewoll das selbig post vt wirt zü  
nieder gegen seiner quint vbersich post soll / das ist nit  
zü achten / dan es nit gebrücht wirt man woll dann  
gantz per factā musicā geen. Durch all semitonen wel  
lichs doch on not ist. Auch die cöponisten kein gesang  
also gar vß den frembden notten setzen ic. Ob yr eyner



## Das Achte Capitel.

Dan vß fürwitz vñnd selzamkeit per fictā musicā sich  
geylen weilt / als primū tonū in bfabmi / oder quintū  
in elami ꝛc. dz muß darumb ein organist nit vß disen  
notten spilh. sonder mag es in höhern oder niedern ma  
chen. angesehen die semitonien. Wellich am meisten  
discordirn / als post vt. vñd post soll ꝛc

Hie key felt zii ein frag in welcher zeit des jars die oz  
geln zii stymmen sein ꝛc. dar vß die Orgelmacher ant  
wort gebe vñ spreche das im sommer förderlicher wan  
des winters seiner felt halber zii stymmen sey / dann so  
man die pfeiffen vß heb werde die in den henden etwas  
warm das sie yr stym endern vñnd höher werden. So  
man sie dann vß die laden setze / muß man zii zaiten  
warten biß sie widder erkalten vñd ir recht stym hören  
mag / dar zii sein Lidern hentschuck gutt die pfeiffen  
mit an zii greiffen von natur kalt / do vō das metall  
nit wern entpfangen mag als von den henden. Item  
zii winter zeytten begibt sich oft / so yner eyn pfeiff in  
mundt versucht das die feuchtheit durch den fueß der  
pfeiffen geet an das mundloch / dar an gefreiert vñd  
auch die stym endere / das dan vber dem feuer oß sünst  
vßgedruckt werden muß. Item die kurzen winter tag  
ist nit vil zii arbeiten / es geschee dann mit lichten ꝛc.  
Solcher vñd andern vsachen halb ist das stymme in  
dem sommer am gelegesten vñ nutzsten ꝛc. Ob aber die  
werck der zeit halb ym sommer oß winter gestympt de  
ster wiriger sein / kan ich nit sagen. dan ich weiß werck  
wellich in dem winter gestympt vñd geendt sein noch

Das Neund Capitel. Das. xvij. blat.

Bestendig / der gleichen weiß ich auch ym sommer also gemacht.

## Das Neundt Capittel.

Das neund capitel sagt von der Laden / die sol sein von einem gutten aichen holz das do glestig geng on Ist geschlacht alt vñ dürr ist / wasser hat schier gleich dem schamlor. als etlich nennē gespigelt aichen holz zc. wiewol nuß bäumen holz auch zu laden gebrücht. ye doch das aichen meer gelopt.

Item das hertz oder marck heruß gethon / dar nach dz holz vff einander verwendet / vñ so meer verandert so besser / als kern vnd schwarz gegen einander / vñnd so der stück drey oder meer sein. mag mann sie noch der leng auch verkern / also das das holz an keinem ort wider vereint wirt als es vor gewest / vnd mit ein gutten armproster leyen zu sammen gezwungen / sauber zellert / die zellen vnd ander löcher mit einem zünlichen leyen gedrenckt. Item die Lad Register vñ Ventill gerad abgericht wolt vnd gnaw vff einander gefügt. als die meyster zu thon wissen selbs oder durch ein gutten schreyner zc. ist nott vnd gut.

Item die Register nit zu dünn das sie hart gezwungen müssen werden gerad oder schlecht zu bleiben vnd dester vngener geen. sonder vier finger dick vñ guttem aichen holz die bleibendt gerad / geent sanfft / vñ darff man sie oben herab nit zu hart nitten gnaw vff zu ligē oder das sie sich nit krümmē / sein sie dester leichter vnd besser zu ziehen zc.



## Das Fleünd Capitel.

Item die ventilin vō dennem Holz lang vñ schmalt  
wie vor in dem dritten capitel sagt / doch das sie breit-  
ter vnd lenger dan die zellen sein / vnd an allen orten  
für geen ob sie zū sommer zeitten in der dürre eingungen  
vnd schmeler würden / das sie dannoch die zellen beder-  
cken vnd gnaw schliessen mögen.

Item so man die ventill / des gleichen die register /  
die Laden / vnd claur vor das wetter mecht vnd be-  
reit / das sie sich nit zögen oder wünden oder krümpfen.  
were zū moll gut / wie dann Holz zū bereitten ist / als  
mich einer hochs stands gelernt hot / dem der almechtig  
got gnedig sey. das es sich nit ender vō hitz felt / feucht  
oder drückene. sonder gerade schlecht in ein bleib wie die  
zill hölz pfeill zc. So in feucht wetter vñnd berg oder  
regene geschossen werden zc. Ich hab auch sollich bereit  
Holz versuchen lassen vnd erfahren das es sich leyman  
last vñnd fest helt / on leyman fügen / sonder schlecht ge-  
spalten die selbigen dutter wid der vff einander das doch  
mynder noch meynüg erfarnere werck leüt halten solt /  
als ich dan vō eins fürsten schreiner od kystner bericht  
werd. wie aber oder wo mit ein Holz also zū mache vñ  
zū bereyten sey / möcht ich hernocho eins in ein andern  
druck zuuersehen geben.

Item soll mann vffmercken haben das die register  
gern geen / vnd der wint nit von ein in das ander lauff  
so man eins abzucht das dannoch etlich pfeffen oder  
chor in dem selbigen laütten vnd heülen wan man ye  
claus rürt. Item die lad lang vnd breydt genüg den

Das Neind Capitel. Das. xix. blat.

pfeiffen vnd Hoerraum zü lassen das sie nit eng in ein  
ander stecken do mit sie dester bass erwan zü bessern / vff  
vnd ein zü heben sein. Auch oft so sie als noe vñ hart  
einander an rüren / endern sie yr recht stymme / werden  
schottern scharpff laütten gleich den geygen vñ tromp-  
scheit / oder als do einer durch ein strell singt zc. Das  
geschicht auch zü zeitten so die blech der pfeiffen zü dün  
sein.

Item die register sollen geraum genüg sein das yr  
stangen nit zu eng haben sich an einander streichē / vñ  
abwürgen / des gleichen auch mit züngen vnd wellen.

Item die Lad inwendig weit genug das frey hin-  
ein zü greiffen vnd zü reichen sey. So es der schern oder  
ventiln vñnd der secklein zc. notturfft erheißt / als sich  
wolff begibt das er was kleins zwischen ein ventill vñ  
die lad kömpt das es nit schliessen mag. Darumb der  
selb Chor heült. Auch erwan ein scher bruch / lam wirt.  
oder vff springt. zc.

Item die lad sol nit mit leder oder andern verleimpt  
das man es muß vff reissen vnd wider zü leymen. son-  
der mitt eysen gewerblein oder klöblein beschlossen / die  
vö stund an so es not ist zü öffnen vñ wid zü schliessen  
sein. So das selbig hut oder thürlein vor die laden mit  
einem leder gefüttert ist / auch eins an der laden oben vñ  
eins vñden die sollich thürlein vff beiden seitten vñnd  
oritten inwendig bedecken / mag der wint nit her vff / vñ  
darff keins leymens / wo es also beheb vnd recht verse-  
hen / das ich nit an ein werck allem erfahren hab / das



### Das Neundt Capitel.

Ist der größten gebrechen einer wo die laden nit versorgt  
vñ beständig sein. Doch mocht man es (als der bösen for  
telein ein) loben / dan etlich werck so bald die belg geen  
so thünt die pfeiffen selbs das best / lassen sich hörn ort  
hulff des organisten. Er wollt oder nitt. Es begibt sich  
auch das ein werck erwan vñ kleinen vrsachen heilt /  
dz doch leichtlich zü wenden ist. Als do die züig zü eng  
habē / einander anrühren vñ haltē. oder die dret der züigē  
so vnden an den clauir. Des gleichē oben an den wellen  
ein ander anstreichen / oder so die dret an den örtern nit  
recht gelogen vñnd von einander gewent werden. Des  
gleichē mit den wellen vñd yr erklein nit raümbß ge  
nug haben. Erwan auch die züig an den registern an  
streichē. zü zeyten auch das clauir gesch wilt vñ stecken  
bleibt vñ feuchte des wetters / oder etwas dar zwischent  
felt das sie nit frey geen mögen. Ich hab auch funden  
das sich ein wellen bzet vñ dem wetter gewonden vñd  
getrümpf hot / das etlich wellen nit geen mochten /  
was yn doch bald geholffen ic. Der ding mogē sich vil  
begebē das ein werck heilt ein groß geschrey macht vñ  
geacht wirt als ob es verderbt sey die doch leichtlich ge  
went werden / wo ein organist baldt dar zü kommen  
mag / wellichs die orgelmacher billich am ersten bede  
chten / die lad vñd das corpus der moß zü mache das  
man es öffen vñ hinden. fornen. besetz. oben vñ vñdē /  
auch zü den clauirn baldt kommē mocht. erwan brucht  
ein drat an dem clauir vñd züigen vñden oder oben oder  
strecken sich das die clauis zü nieder vñd vngleich war  
den oder nitt genug / die ventill öffen. das ist zü zeyten

Das Zehendt Capitel. Das. xx. Blat.

Baldt gewendt. auch die weiff mann in den götlichen  
emptern singt. vnd ee dan der organist wider anfacht.  
Wann muß zii zeitten ein orgelmacher beschicken ein  
werck zii helfen / das wol der organist thet wann das  
werck gemacht vñ zii öffen were wie ytz gehört.

Item es ist auch fast not das werck zii uersorgē das  
radten vñ meiß nit hinein mögen / wo sie vff die ladē  
kommē zerbeissen sie die pfeiffen / stossen sie krümp vñ  
vß den löchern. Wo dan etwas in die löcher feldt mag  
leicht zwischen ein ventil kommen das es heülen vnd  
pfeiffen wirt. das werck zii brauchen vngeschickt. Ich  
hab selbs mit andern fundenn. stro / nezfaden / laütten  
seitten / klein spenlein vnd anders das die ratten in ein  
werck zwischen die pfeiffen getragen vnd geflochtē ha-  
ben. Es ist ein vnnützer gast vor dem wol zii schliessen  
ist ic.

Item die flügel so das werck somen vnd die pfeif-  
fen vor staub / mücken vnd andern bedecken. Des glas-  
chen vor fledermeiß vñ sögel so in die kirchen kommen  
vff die pfeiffen. auch in die mundlöcher fliegen vñ  
schmeysen mogen / sollē nit schwer oder brechet sein dz  
sie sich vnder sich sencken. selbs vberwiegē vnbrüchlich  
vñ mit nöthen kömmerlich vff vnd zii zuthon sein. son-  
der vff das geringst vnd leich gemacht / das sie sanfft  
vnd sitzig zii geen / nit hart anstossen oder koffern / die  
pfeiffen bewegen vnd erschütten.

Das Zehendt Capitel.

Das zehendt capitel Von de windt / dan ein yedes



## Das Zehendt Capitel.

werck ein reichen steren haben sol/dan wo des windes  
zū wenig ist/mögen die pfeiffen yr stym nit volkhorn  
men gebē. vnd laütten als so der windt starck vnd wis  
tig ist/vñ zū ein werck/der groß/sohen ym zweyttē  
capittel bestympt vñ bezeichner. acht ich not fünff oder  
sechs belg/yeder neün oder zehen schuch lang/vnd bey  
drey schuchen breit vō guttem dicken drylingen. so die  
gehobelt vñ bereit werden/das sie dannocht dreyer fin  
ger dick bleyben/vnnd ist so:hal holtz besser dan das  
dennen oder aichen/dryling ist auch gut zū arbeiten/  
feist vñ zech/reist nit so baldt als dan dennen vō den  
negeln so man das leder vff niegelt. Item zū den belgen  
ist alt geschmeidig runder leder das best. Es geet gern  
vff vñ nieder/legt sich gnaw vff einander/vñ ist zech  
Es soll aber eins lofs oder zweyer meer habē dan an  
der leder vñ nit zū wol geeschert sein/wie es dan die le  
der gerber zū bereitten wissent ꝛc.

Item wo mann die belg legen möcht das der windt  
vbersich gung wer bequemer/dann er wider sein natur  
als ein leicht ding gezwungen vnder sich geen muß.

Item ist not das die belg gehet vnd gantz sein von  
holtz vñ leder. Des gleichen das Canall von den belgen  
in die lad wol versorget sey. Vñ dz die belg sanfft geen.  
nit schücken oder stossen das mann es allwege an den  
pfeiffen hör wan die belg vff oder nieder gen. sonder das  
der windt stere on all schwencken sey ꝛc. sollichs zū pro  
bun. halt vff dem gantzen werck ein cōcordantz. vi. oder  
vij. claves im manual vnd pedall zū samen so lang  
als zünlich ein mensch mag betten zwey oder drey pa

ter nofter / so hörestu es wol ob der windt stet vnd sein genug sey ic.

Itē gut vñ not ist das die v̄culn Britlen oder d̄urlein vndē an den belgē die den wint fangē vñ beschliessen bereit sei dz sie sich nit kr̄umptē sond̄ gerad blicbē vñ wol schliessen / dan so ein werck vff ein guttē starcken wint bestimpt ist. vñ den selbē dan gangz od̄ z̄im tal verlūirt so nimpt es ab vñ mag wol verderbt heißen ic. Darūb sol man auch die belg schmirn vor die radtē vñ meiß dz die belg gangz vñ vngelegt blicbē / wie od̄ die schmir zū machē sey. laß ich auch r̄uwen biß vff ein and̄ zeyr.

Itē etlich machē eygē belg k̄amer vor die radtē dz sie nit dar zū k̄omen sollē. hilfft doch nit allweg / etlich haben ein and̄ meinūg die belg frey zū legē vñ vnbeschlossen / so soltē die radtē m̄nder dar zū begern vñ inen schaden th̄un. vñ sprechē es sey des th̄irs eigenschafft vñ art dz es mer k̄eger vñ arbeit in die heimlichen beschlossen ort zū kommē dan do es frey vñ offen sey. Das ich auch glauben mag / dan ich weiß ein werck des belg vff ein gewelb ligen frey offen vnuerschlagē vñ vnbeschlossen sein n̄in also bey. xx. jarn gelegē / vñ habē inen wedder rattē noch meiß schaden gethon ic. Ob es aber des selbē gē od̄ des schmir schult sey weiß ich nit / ich wolt aber ratē daz die belg anfenglich mit einer rechtē schmir vor dieße böse th̄ier versehen. vñ ye vber. iij. oder. iij. jaren aber eins geschmir würden. nit allein der rattē halber. sonder auch dem leder zū gut. dz es d̄ster geschickter vnd wiriger bleib. nit zū d̄rr hart vñ ersperr würd / vff r̄is. vñ löcher dar ein fallen. als oft geschicht das dan ein

## Das Zehendt Capitel.

werck ein grosser schad ist. dan so es vff ein reichē gutte  
wint gestympt wirt vñ der selbig ab nimpt / wie mag  
dan sein Wirkung bleiben zc. Es sollē auch die yhennē  
so die kelg dretten od mit den henden ziehen wie an etli-  
chen ortten pfleglich gewest bescheiden sein / sie steet vñ  
sittig nieder dretten vnd sanfft vff lassen geen / nit mit  
schücken gelingē / nieder stossen vñ vnwirs vff lassent  
farn oder schnappen / dan dz wie auch ander ding das  
vber nōt vñ gezwungē wirt / ist nit bliclich od wirig.

Itē ein werck dz vō neuwem gemacht wirt sol vber  
ein iar od zwey wider renouirt vñ vbergangē werdē vñ  
dan so es recht gehalten wirt / mag es lang steen vnd  
gut bleiben zc. vñ ist nit gut noch firtreglich. als etlich  
meyn die werck zii sparn nit dar vff spiln / da mit sie  
langwirig sein / sonder sie reglich vben so es sich gebirt  
vnd yr mit spiln nit schon / behelt sie ehe vñ bas in we-  
sen dan so sie ganz vngewibt sten. darumb wo in der fa-  
sten vñ im aduent die orgell rüwen müssen / sol man  
sie dannoch zii zeitē versuchē vñ dar zii lügen vnrate  
ziuerhüten. als rost. staub. spinweppen. villeicht auch  
rattē meiß / vñ anders do von vil ding an dem werck  
vngeng vñ baw fellig werdē mag / das alles müßig  
steen mer inwürgelt dan so es in vbüg bleibt. Es wer-  
dan dz ein werck nit gebürlich od recht gebriicht werde.  
als so eins organist die vernunfft hinder im ließ vnges-  
schickt were / vō wem oder sunst zii vil freide vñ stercke  
entpunge / das er ein register oder anders vber nōt vnd  
zerbrech. als ich vernem an ein ort gescheen sey / doch  
hab ich es nit gesehen. wo dem also were. deucht mich

schlafen oder Holz hawwen solt einem solliche bass zym  
 men dan in organis spuln / wer auch dem werck nützer  
 Tün ferer do von zii schreiben ist on not. Welcher or  
 gelmacher oder organist etwas verster der nem dz selbig  
 vñ diß büchlein zii ein forteil. fleiß sich dem ihenne so  
 im verdingt vñ vertraut wirt genüg zii thon. Es sy  
 die werck an geben zii machen od examinir / so mag  
 er vñ ander mit ym so innen fördern ere vñ danck erja  
 gē das süst oft feldt vñ dz wider spill noch folgt. Wo  
 man leyder d̄ ding nit erfarn vñ vñwissen huan get.  
 Ich hab sie gekent / die nit woll kundten pfeiffen unro  
 nirn oder anders dar zii gehörend vñ dannoch durch jr  
 geschickt fürtragē vō fürsten vñ andern gut meister an  
 genömen wordē / die sungē die werck gar frey vñ brecht  
 lich an / volenden sie aber nit also. wan sie yr werck ad  
 probā goben so was weit fell vñ wenig geleist / des sie  
 sich vermessen vñ zii thon begebē hertē. Darumb auch  
 jr etlich gar nochgiltig kleiner en vñ kelonüg abscheid  
 namē. billich den vñkosten vñ schadē vō yn erwachsen  
 wo es in yren vermögē gewest wer / wider geleit hertē.  
 sie werden es villeicht sparn bis an die groß rechnung.  
 nichts dester mürder warn die werck verdaib dz man sie  
 vō newen andern meistern verdingē müßt. das ist nur  
 nit allein mit leyen sond auch mit geistliche Begegant  
 warlich dry ydre eins sondern ordens die in orgelmachē  
 grossen vnrat geschafft habē. den ich scheinbarlich zeigē  
 möcht bey fürsten styfften. Pfarren vñ Klöstern / got  
 wol dz ynen keiner mer also blindlingē noch folg in yr  
 fuß stapffen tret sich selbs argwenig halt / der ding ge



## Das Zehend Capitel.

nügsam Bericht zü habē / sollichs auch sein obern vber  
red vñ vertröſt groß ere vñ nütz mit zü erlagen vñ im  
feel. als es bis her oft gefelt hot. sonder die augē der ver  
nunfft wollt vff thū. vorhin zü lernē ein schüler sey. Ze  
dan er sich selbs bered ein meister sein do mit niemant  
durch sein vnwissenheit verfür̄t oder betrogē werd. Ich  
gläub das einer ein dör oder kleiner erbarkeit sey der so  
schnell vnerfarn freuenlich vñ verachtlich sich eins sol  
liche dings vnderzeücht do ein ander lang zeit in fleißi  
giste vbüg bey sein muß zü erlernen vñ erkundē / vnd  
dannoch glücks darff dz selbig bewerlich zü brüchen.  
vil sein orgelmacher geistlich vñ weltlich / aber wenig  
deren yr meisterschaft bewert habē werden fundē / vnd  
dz vil werck verderbt werdē / ist kein wonder / wo man  
nit vorhin frag vñ rat hat eins geschickte geübten or  
ganisten mit wem man versehen sey / darumb ist nit  
allweg gut frembden vnbelantē teütē vff yr schön red  
yn selbs on ander förderuß zü glaubē vertrauen vnd  
sie ongelopt vō yrn wercken annēmen. Welcher im ver  
traut vñ willen hot zü halten vñ recht zü werē der mag  
ym zü lob vñ sicherheit des wercks verstendig leüt bey  
ym leydē / aber war denen so sprechen yr dō: ſt keins or  
ganiste do bey / ich wil euch genugsam versorgē vnd  
werschaft thün. bedunckt mich für zuseen sein / dan zü  
lest findt es sich / wan man dan verfarn vñ die sacht  
verhönt hat so sucht man erst rat vñ kōmen solch rew  
kauff. nit allein von vnendlichen künstlosen. sonder  
auch erwan denenn die vor meyster geacht sein die sich  
fürchten vñ scheüwen yr we. d' examinurn zü lassen /  
sagen ire werck also gemacht dz es niemands straffen

mag / vñ sie woltē daz sie die besten organisten exami-  
 nirn soltē / aber man behaltē den kosten wol es bedarff  
 sein nit / wan sie dan also dar von kommē meynen sie  
 woll. geschafft hon. gedencen nit dz faüll behelff böß  
 list / vñ betrüg keinen beschirmen oder redten / sond die  
 warheit sūrgeet / so hernoch teglich die werck von vñ  
 gehört vñ iudicirt werde. was einer nit darjn findt od  
 versteet. dz thut der and. dan wer zū wege arbeit der hat  
 vil meister die etwan auch ein gern lopten vñ fördere  
 so sein aigē werck nit dar wider wer. So man jnen dan  
 die gebrechē vñ mangel eins wercks zeigt oder sūr helt.  
 sprechē sie man sey ynē sūnst abholt / het lieber andern  
 do hin gefürdert sie habē yre werck gemacht daz die or-  
 ganiste der selbigē wercke cōtent sein / dar vff hab man  
 sie auch bezalt vñ ab gefertiget ꝛ. so dan ein organist  
 gefragt würt wie sollich defect so grob vbersehen sein /  
 spricht er. ich habs nit verstandē vor nie gepflegt od ge-  
 wißt also zū examinirn / habs auch meynem hern ge-  
 sagt vñ geradten ein andern zū beschicken der erfarn vñ  
 geübt sey. haben sie mir nit sonder dem orgelmacher ge-  
 folgt / vñ gegläubt / ich hab das meyn gethon ꝛ. Al-  
 so führt ein blind denn andern / würt ein kleiner kost ge-  
 spart vñ ein grosser gewogt. zū zentē halb verspilt. Es  
 ist nit als gewin dz man vor gewin rechet On zweiseit  
 so einer ym selbs ein hüß zū machē od ein andern baw  
 für genōmen hett. Er würd sich nit allein vff den zym-  
 merman vñ meurer so den baw volbrungē solten lassen  
 Nemlich so sie nit berümpft vñ bewert wern. Sonder  
 dar nebē anderer des bauws verstendig auch rats pfles-  
 gē sein schadē vñ spot zūner hüten. ꝛ. Also ist auch not

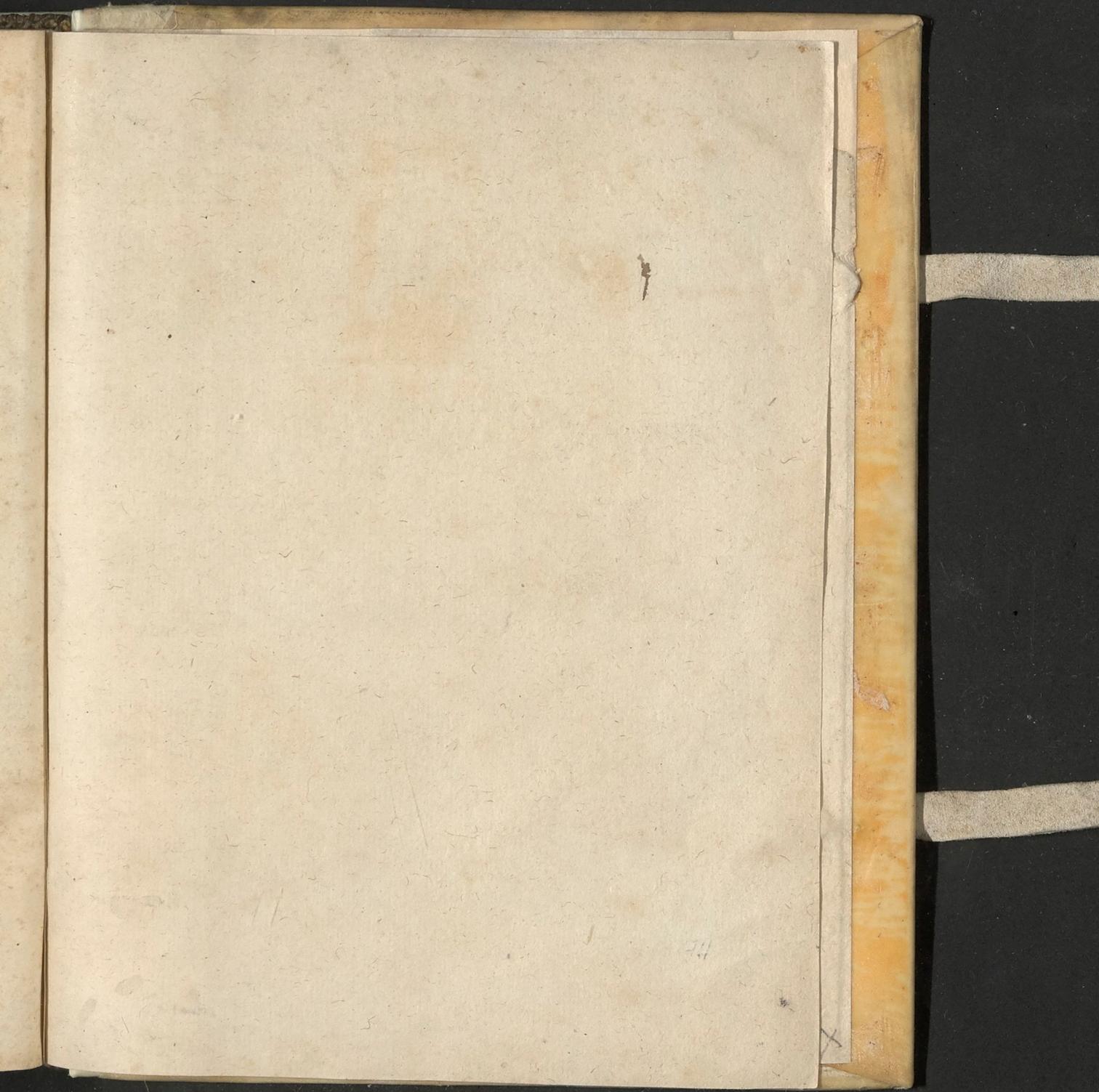
## Das Zehende Capitel.

vñ billich sollich für sorg vnd fleiß zü habē orgeln vff  
zū richtē. Lochedem vill als. iij. funff. sechs hūdert. **E**s  
wan tausent auch zwey tausent gulde vff ein werck ge  
wendt würdē gemeinlich der heilige vñ kirchē güter die  
vmb gots willē gebē sein dz selbig nützlich zū erbawē  
vñ getreulich zū uerdienē / dan es ist schmal glück dar  
bey wie erwan wo weit consaentzen sein / die vil durch  
lassen wüschē. nit achte vō wannē her oder wie es ver  
dient werd / als vil erfarn ist. Ich rede gutter treu wer  
meinüg. Ob man gleich wol ein berümpfte meister ein  
werck zū mache befellen vñ verdingē wolt. der sich selbs  
acht vñ meint zü wissen was dar zü not wer vñ gehört  
ist dannet gut ein organisten der ding erfarn vñ geübt  
dar bey zü habē. als ein baw meister an zü geben radre  
vñ helfen gedencen dz werck zü gutte endt zü bringē.  
**E**s wirt dānet oft etwas verseümpft vnd nit bedacht  
das not vñnd ym anfang leicht zü machen / wer aber  
hernach schwerlich oð gar nit zü wider bringē ist Zwen  
gedencen meer dan einer allein sonderlich die ein werck  
brüche vñ vben. **E**s muß ein fürsichtige wescherin sein  
der nie kein windel entloß. Also auch in andern sachen  
der man sich freuentlich vermist so gering vñnd vor ge  
wiß acht / nit gedencet. Das die freidigē hund am erste  
wondt werden. **E**s ist nit zü vermuten dz ein orgelma  
cher wie geschickt er sey. on angebung vñ mit radt eins  
erfarenden organiste ein werck volkommē mache / vñ  
all gebreche vnd vñbreüchlichkeit wie yzt pfleglich ist  
verhütte mag. der orgelmacher wer dan selbs auch ein  
berümpfter organist / Der ich doch noch kein der es also  
bey einander gesehen oder gehört hab. vnd nochdem die

Das Zehendt Capitel. Das. xxiiij. blat.

Kunst nun der zeit gewachsen vnd in hoher scharpffer  
vbüß ist. sond wo zwen od meer der sacht verstendig. ers  
bars gemüts treulich handeln / ein ander folge. nitt yrn  
eyge sond des wercks vn̄ bawes forteil suchē / die möge  
nütz schaffen. Es sein etlich verdacht die ich doch nitt  
dar für halt ein sondern heimliche verstandt mit einan  
der zii habē. in dem wan ein organist vmb ratt beruffen  
werd. Koch er zwen brey in einē haffen. als so ein werck  
geendt vn̄ nit wer schafft sy dz er dan dē organistē vmb  
sein sonderlich vertrüg zii gefallē dz selbig gut erkennen  
vn̄ vrtell zc. Tün sie handeln redlich od wie sie wollē.  
wan die baw meyster so die werck machē lassen / dz yr  
thün sein sie entschuldiget. Ich glaub ungefreuel das  
die selbigē vß yr vnvorsichtigkeit zc. Des gleichen die oz  
gelmacher vn̄ die organisten vß yr vnwissen vnd ver  
messenheit die werck zii machē / zii examinirn vn̄ indi  
ciren die kirchē meer beschediget habē dan erwan ein ge  
meiner land krieg dz mich oft hoch bewegt / vn̄ zii diez  
ser einfeltigē vnformliche schufft geursacht het / nit do  
von geert oder gerümpft zii werden / dan ich mein vnge  
schicklichkeit wol weiß. vn̄ mich vō hindē zii scheidē den  
ersten acht. sonder gemeynē nütz zii gut hin für die off  
genantē gebew / wo nit gar / doch zii teiln zii bessern  
vn̄ yrn vnkosten mindern. niemant zii wider od dz sein  
so ym gebürt ab zii schneidē allein vor berürter vrsach  
Als got weist. Der ere vn̄ lob wir hie suchen vnd vben  
sollen vns geschickt zii machē / das selbige dort ewig  
lich zuuolbringen zc.











Spiegel der Orgelmacher vñ Organisten allen Stiften vñ kirche  
 so Orgel haltē oder machē lassen hochnützlich. durch den hochbreim  
 pten vñ künstreichen Meyster Arnolt Schlicken Pfalzgrauischen  
 Organistē artlich verfaßt. vñ vß Römischer Kaiserlicher maiestat  
 sonder löblicher Befreyhüg vñ begnadüg auffgericht vñ aufgangē.

